

**ASta Uni Bonn · Nassestraße 11 · 53113 Bonn**



Referat: **Fachschaften**  
Zuständig: **Christoph Liedel**  
E-Mail: **fsen@asta.uni-bonn.de**  
Datum: **17.12.2019**  
Telefon: **0228/73-7042**

Ihr Schreiben vom:  
Ihr Zeichen:  
Unser Zeichen: **AM**

Web: **www.asta-bonn.de**  
E-Mail: **asta@uni-bonn.de**  
Fax: **0228 / 26 22 10**

Durchwahl: **0228 / 73 - 7042**  
Sekretariat: **0228 / 73 - 70 30** (10-14 Uhr)  
Geschäftszimmer: **0228 / 73 - 70 36** (10-17 Uhr)

**Betreff: Stellungnahme der Fachschaftenkonferenz zur 55. Ausgabe der „Friedrichs Wilhelm“ betreffend dem Kommentar von Pia Gruse und Samuel F. Johanns: „Von großen strukturellen Problemen in Fachschaftsvertretungen. Von Spitzfindigkeiten und geringer Reflektionsbereitschaft.“.**

Zunächst einmal sehen wir den Kommentar als subjektive Wahrnehmung der Vorkommnisse auf der Sitzung des Studierendenparlaments am 6.11.2019 und respektieren diesen als solchen.

Auch wenn die subjektive Wahrnehmung der Ereignisse bei vielen von uns von der des Artikels abweicht, haben wir uns zu Gunsten der produktiven Zusammenarbeit mit dem Studierendenparlament dafür entschieden, den Artikel größtenteils unkommentiert zu lassen. Wir sind der Meinung, dass aktive und produktive Arbeit an der Kommunikationskultur zwischen Studierendenparlament und Fachschaften sowohl in der Thematik von sexualisierten Vorkommnissen an der Universität, wie auch in den anderen thematischen Debatten wichtiger ist, als die Auseinandersetzung um eine aus dem Ruder gelaufene Diskussion. Zudem sollte an der Kommunikation auf beiden Seiten gearbeitet werden, damit nicht noch einmal so viel Zeit und Energie auf interne Konflikte verwendet wird. Im Fokus sollte die Arbeit für die Studierendenschaft stehen.

Dennoch sehen wir uns erneut dazu aufgefordert darauf hinzuweisen, dass wir für eine Sensibilisierung für und Präventivarbeit gegen sexualisierte Gewalt oder Behandlung an der Universität sind und gerne mit dem Studierendenparlament in diese Richtung arbeiten. Dies haben wir bereits vor dem 6.11.19 mehrmals auf der SP-Sitzung, sowie auch in den nachfolgenden Gesprächen betont.

Zudem möchten wir anmerken, dass die in dem Artikel genannten Kritikpunkte bereits vor Erscheinen des Artikels auf der Fachschaftenkonferenz am 18.11.19 mit Vertretern der Fraktionen des SP besprochen und reflektiert wurden.

Wir würden uns für die Zukunft wünschen Kritik weiterhin auf diese direkte Art auszutauschen. Dies öffentlichkeitswirksam und einseitig über einen Artikel in der Zeitschrift des ASta zu tun sehen wir nicht als zielführend an.

Wer Fachschaften als Unreflektiert empfindet oder sich gerne Veränderungen in der Arbeitsweise wünscht ist immer herzlich eingeladen sich direkt bei den Fachschaftsvertretungen, der Fachschaften Konferenz oder dem Fachschaftenreferat zu melden. Sowohl persönlich, in schriftlicher Form oder auch anonym. Nur über direktes Feedback kann über eine Arbeit reflektiert und diese verbessert werden.

-Christoph Liedel-

Vorsitzender Fachschaftenkonferenz und Referent des Fachschaftenreferats